

Nebenkirchen.

einen angenehmen Eindruck. Der Altar ist aus kunstvoll geformtem Backstein gearbeitet und hat als Abschluß ein großes Crucifix, zu beiden Seiten Zehnkrone aus der Bergpredigt und im Hintergrund im großen Chorfenster die 4 Evangelisten, und erblickt man über letzteren die bildliche Darstellung des apokalyptischen Ausspruchs: „Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe etc.“ mit Abschluß des zum Himmel erhobenen, segnend auf die Gemeinde herabblidenden Christus von beiden Engeln umgeben. Der untere Raum der Kirche faßt ca. 600 Personen, die zu beiden Seiten des Langschiffs hinlaufenden Emporen haben aber nur im Querchiff größere Räume für Zuhörer. Das Hauptportal ist mit den Statuen des Bischofs Ansgar und des Reformators Bugenhagen geziert und gewährt in der Ausführung einen angenehmen Eindruck. Die prachtvolle Orgel dieser Kirche ist ein Geschenk des Herrn Wilhelm Michaelien und Frau, geb. v. Bremen.

Die Friedenskirche in Silbeck, welche am 15. März 1884 eingeweiht wurde, enthält 342 feste Sitzplätze und ist nach dem Entwurf von Professor Ohlen von dem Architekten J. Bollmer in Berlin erbaut; die Leitung des Baues am Platze wurde jedoch dem Architekten C. Vols übertragen. Die Kirche bietet — während dieselbe in ihrem äußeren Verhältnisse kein überaus reiches Bild zeigt — im Inneren einen durch die schönen Verhältnisse der Architektur, durch das innige Zusammengehen der Malerei und der Ausstattungsgegenstände mit dem Bauewerk und durch die wirksame Hilfe einer vorzüglichen Lichtdisposition in seiner wüdevollen Einfachheit dem Beschauer einen geradezu überaus reichen Anblick gewährt. Am 27. Februar 1883 wurden die Bauarbeiten mit dem „ersten Spatenstich“ eingeleitet, und am 6. Mai desselben Jahres fand in feierlicher Weise die Grundsteinlegung statt. Am 20. Sept. 1883 wurde das Kirchendach gerichtet, am 10. Sept. 1884 das Thurmkreuz aufgebracht. An Ausstattungsgegenständen sind der Altar und die Kanzel sehr bemerkenswert; beide, nach Zeichnungen des Architekten J. Bollmer in Eichenholzschnitzerei ausgeführt, repräsentieren Kunstwerke, welchen von Fachleuten hohe Anerkennung gesollt wird. Die Ausführung dieser Objekte lag in den Händen des Bildhauers Dag in Hannover, die an der Kanzel befindlichen drei Reliefs, das Relief am Altar und die Christusfigur am Kreuz, sind künstlerisch vollendete Arbeiten des Bildhauers A. Denoth, hier. Die farbige Innendecoration, ein Hauptmoment für die einheitliche Gesamtwirkung des Kirchenraumes, entstammt der Künstlerhand des hiesigen Malers Hermann Schmidt und darf bei der Einfachheit der angewendeten Mittel in der Eigenartigkeit des Anstaltens als etwas Vollenbetes gelten. Die 3 Chorfenster entstammen der Königl. Bayerischen Glasmalerei-Anstalt in München und können ebenfalls in Bezug auf Farbverteilung und figurliche Darstellungen als vorzüglich gelten.

b) Aus der Marklande: Die St. Thomas-Kirche im Billwärders-Ausschlag, nahe dem Wasserthum in Rothenburgs-ort, an der Lindley- und Bierländerstraße gelegen und zu dem Pfarrsprengel Moorleeth gehörig, mit deren Bau im Februar 1883 begonnen und die den 8. März 1885 eingeweiht wurde, enthält inclusive der Emporen 600 feste Sitze und können im Ganzen circa 800 Personen darin Platz finden. Die Kirche ist eine Langhauskirche mit vorgelegter Kreuzform (lateinisches Kreuz) und im gotischen Stil gebaut. Das Innere derselben, wovon die Wand- und Gewölbemalerei noch fehlt, ist ein überaus reiches freundliches, und in allen Theilen practisch und kunstgerecht ausgeführt. Die Kanzel ist so angelegt, daß man von allen Seiten den Prediger sehen kann. Die Akustik ist eine vorzügliche, so daß man überall jedes Wort von der Kanzel und dem Altar geredete Wort verstehen kann. Die Heizung ist eine Heizwasserheizung von Herrn Rud. Otto Meyer angelegt und sind die Köhren unter den Emporen angebracht. Das Altarbild, darstellend Christus, welcher dem verstorbenen Petrus die Hand reicht, ist der Kirche geschenkt. Die Kanzel mit Schalldeckel und der Altar sind im gotischen Stil in Holz kunstgerecht gefertigt und bemalt. Das Aeußere ist in allen Theilen im Backsteinstil mit Zementsteinen etc. ausgeführt und gestaltet sich durch die gute Grundform als sehr geschmackvoll und malerisch in allen Partien. Der Bau ist von dem Architekten Herrn C. H. Graßmann entworfen, geleitet und ausgeführt. Die ganze Bauumme incl. Inventar, Räumung und Grundmauerwerk, beträgt 126,000 M. — Außerdem gehören in Billwärders an der Wille, St. Pancratius in Ohlenwärders, Maria-Magdalenen in Moorburg, die Dreieinigkeits-Kirche in Allermöhe und St. Nicolai in Moorleeth.

c) Aus der Landherrschaft Bergedorf: Die Kirche St. Petri und Pauli in Bergedorf, St. Salvatoris in Geesthacht, St. Nicolai in Alteungamme, St. Johannis in Neueungamme, St. Johannis in Curstorf und St. Severini in Kirchwärders.

C. Dritter Kirchenkreis.

Zum dritten Kirchenkreis gehören: Die Kirche St. Abundus in Groden, St. Gertrud in Dose und die Martins-Kirche in Nitzbüttel.

D. Finkenwärders und Altenwalde

haben je eine Kirche, nämlich St. Nicolai (Finkenwärders) und die Kreuz-Kirche (Altenwalde).

Der Gottesdienst in den öffentlichen Anstalten, welcher von 6 Nationen ausgeübt wird, findet statt: a) im Waisenhaus, b) im allgemeinen Krankenhaus und in der Irrenanstalt Friedrichsberg, c) in den städtischen Gefängnissen, d) im Central-Gefängniß zu Fußbüttel, e) im Hospizium zum heiligen Geist, f) im Gast- und Krankenhaus, g) in den Alsterdörfer Anstalten.

Die Stifts-Capelle, in der Stiftstraße, ist am 14. Sept. 1853 eingeweiht und erhielt am 20. Juni 1862 ihren eigenen Prediger.

Die St. Anskar-Capelle, am Valentinsplatz, auf dem Grunde der ehemaligen reformirten Kirche im Jahre 1858 von den Architekten Glüer und Remé erbaut und im Herbst 1859 vollendet, ist bestimmt, der umliegenden Gegend, als lutherisches Gotteshaus, ferner als Sonntagschule und zu Versammlungen, welche die Zweite der innern und äußern Mission fördern, zu dienen.

Die Kreuzkirche in Barmbeck, am Holsteinischen Kamp ist ein sehr ansprechendes, freundliches, im gotischen Stil erbautes Gebäude mit einem etwa 100 Fuß hohen Thurm. Die nach dem Entwurfe des Architekten v. Zeitzmann jr. und unter dessen Ivoeller Leitung erbaute Kirche, welche in Allem 600 Sitzplätze (400 im innern Raum und 200 auf den zu beiden Seiten des Schiffes hinlaufenden Emporen) enthält, ist aus schönem Backsteinmaterial in höchst sauberer Arbeit ausgeführt. Die Kirche enthält zu beiden Seiten fünf Fenster und an der westlichen Seite einen Vorbau für den Seitenempfang. Das Hauptportal am Thurmgiebel ist mit einem Sandsteinrelief geziert; außerdem befinden sich an beiden Enden noch Seitenthüren, darunter der am Chorraum befindliche Eingang zur Sakristei.

Der Semanns-Gottesdienst im Semannshause wird vom Pfarramte zu St. Michaelis wahrgenommen.

Gotteshäuser der übrigen christlichen Gemeinden.

Die Deutsch-Reformirte Gemeinde hat ihre Kirche in der Ferdinandsstraße. Dieselbe ist nach dem Entwurfe des Architekten Herrn Auerbach und unter dessen Aufsicht vom Baumeister Reichardt erbaut.

Die Französisch-Reformirte Gemeinde benützt zum Gottesdienst die Capelle auf den hohen Weiden.

Die Englisch-Bischöfliche Gemeinde hat eine Kirche auf dem Zeughausmarkt, welche vom Architekten J. D. Schmidt erbaut und am 11. November 1838 eingeweiht wurde.

Die Englisch-Reformirte Gemeinde besitzt ein Gotteshaus auf dem Johannishof. Dieser Neubau ist im Jahre 1891 von Herrn Architect Gustav Dittz entworfen und ausgeführt, da in Folge der Quasitaxen die alte Kirche abgebrochen werden mußte. Das neue Gebäude dient im Partee der Englisch-Reformirten Gemeinde als Gotteshaus und die oberen Räume der Grundmauerischen Gemeinde zu gleichem Zweck; jedoch befinden sich dazwischen auch Lokale für Leute verschiedener Nationen.

Der Römisch-Katholischen Gemeinde wurde 1811 von der französischen Behörde zu ihrem Gottesdienst, welcher bis dahin in einem Lokale des jetzigen Stadthauses gehalten wurde, die kleine Michaeliskirche angewiesen, 1824 ihr überlassen und später neu angebaut. In dieser Kirche befindet sich ein 1838 angelegtes Altargemälde: Christ Ansehenshema in ganzer Größe, von A. Wulffert in Antwerpen.

Die Baptisten-Gemeinde besitzt in der Böhmensir. 20 eine Capelle in echt gotischem Stil, welche nach dem Entwurfe und unter Leitung des Bauführers an der St. Nicolai-Kirche J. Wood angeführt und im Jahre 1867 vollendet wurde. Die Capelle enthält Raum für 1500 Personen. Sonntäglich zwei Mal Gottesdienst. In dem nebenstehenden alten Bethause der Gemeinde befinden sich Räumlichkeiten für Missionarverammlungen, Sonntagschule, Jünglings- und Jungfrauen-Vereine und Abendgottesdienste in der Woche. Die Gemeinde ward am 23. April 1834 gegründet. Eine zweite Capelle befindet sich Dorfstr. 70.

Die Mennoniten-Gemeinde besitzt in Hamburg kein Gotteshaus, dasselbe befindet sich in Altona in der großen Freiheit.

Die Evangelisch-Lutherische Zionsgemeinde hat 1870 ein Grundstück in der Rosenstraße 38 gekauft und durch An- und Umbau des Barriere ein ihren Bedürfnissen entsprechendes Kirchenlocal, sowie ein großes Zimmer zu verschiedenen Versammlungen eingerichtet. Außerdem an den Sonntagen (Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr) findet dazwischen auch am Mittwoch, Abends 7 Uhr regelmäßig Gottesdienst statt; b) in der Philadelphia-Capelle, Borgfelde, am Mittelwege 53.

Der Presbyterianischen (Evangelischen) Gemeinde gehört die Jerusalem-Kirche, in der Königsr. 48. Dieselbe ist von den Architekten Remé und Glüer erbaut und den 13. Juli 1862 eingeweiht. In dieser Capelle wird ein evangelischer Gottesdienst auf Grund reformatorischen Glaubensbekenntnisse gehalten, auch dient dieselbe der Sonntagschule, dem Jünglingsverein und Missionarverammlungen als Versammlungslocal.

Die Apostolische Gemeinde hält seit Herbst 1885 ihren Gottesdienst in der neu erbauten Capelle, Hammerbrook, Schulweg 24, ab. Die Bischöfliche Methodisten-Gemeinde in St. Georg, H. Kirchenweg 10, I. — Auch findet in der Capelle des Schröder-Stifts, in welcher ein schönes Altargemälde, in der St. Johannis-Capelle, Billh. Köhrendamm, in der Philadelphia-Capelle, Borgfelde, Mittelweg 53 (Zionsgemeinde), in der Silbecker Capelle, Friedenstr. 1, im Gemeindehaus Hamm und im Rauhen Hause, Horn, Gottesdienst statt.